

Mein neues Leben XXL

Aus der Münchner Society in den Berliner Großstadtdschungel

Die Berlinale ist die beste Gelegenheit, Auswanderer wiederzutreffen – Menschen, die von München in die Hauptstadt gezogen sind und ein neues Leben begonnen haben. Wie **Reimer Claussen** zum Beispiel. Der Modemacher und Stilexperte lebte jahrelang an der Seite von Star-Figuro **Gerhard Meir** in München und fütterte die Klatschreporter, bevor er nach Berlin abwanderte. Dort schreibt er jetzt selber eine Kolumne in der Hauptstadtausgabe der *Bild*: Reimer Claussens Sticheleien. Wobei – dieses Mal ist der Stilexperte auf der Berlinale ausgefallen, weil er über die Kellerterrasse gestolpert ist und sich den Arm ausgekugelt hat.

Im Kiez Berlin-Mitte residiert seit acht Jahren eine, die ebenfalls einmal Münchens Geschichte des Gesellschaftslebens mitgeschrieben hat: **Doris Brugger**. Erst Ballerina, dann Dior-Model in Paris, schließlich eröffnete sie in München die erste Versace-Boutique der Republik, ja, sie wurde sogar 1988 **Gianni Versaces** deutsche Stellvertreterin. Seine Wertschätzung für Doris Bruggers PR- und Verkaufskünste drückte er mit dem Namensausruf „Dorissima!“ aus. Dass dies einmal der Anfang einer eigenen Wellness- und Kosmetiklinie werden würde, daran hatte Doris Brugger damals noch nicht gedacht. Heute beliefert sie nobelste Hotel-Spas der Welt wie das 6-Sterne-Luxusresort Conrad Maldives Rangali Island oder Hermitage Bay Antigua, verkauft Wellness-Tees sowie Body- und Massage-Öle in Ayurvedischer Tradition unter ihrem Label in ganz Deutschland, auch bei Beck am Rathauseck. Und in Berlin am Koppenplatz hat Doris Brugger ihren Show-Room.

Warum sie in die Hauptstadt gegangen ist? Es war ein Neuanfang. „In München ist meine Familie, aber in Berlin fühle ich mich aktiver. Ich muss mein Leben immer wieder

erneuern und verändern.“ Zuletzt an dem Tag, an dem Gianni Versace starb. An jenem 15. Juli 1997, als er von einem Zeitungseinkauf zurückkam und auf der Treppe vor seiner Villa Casa Casuarina am Ocean Drive 1116 in Miami Beach von einem Callboy erschossen wurde. Da brach für Doris Brugger eine Welt zusammen: Ein Freund war tot und damit auch die gemeinsame Arbeit. „Ich habe gemerkt, dass ich einen Teil meiner Intensität mit Gianni verloren habe.“

Um die innere Mitte wiederzufinden, ging Doris Brugger nach Indien. In Sri Lan-

ka lernte sie eine Heilerin kennen, die sie in die Geheimnisse der Aromen und Öle einweihete. Doris Brugger begann zu experimentieren und mit einem Bio-Labor zusammenzuarbeiten, um an natürliche Öle der ganzen Farbpalette zu kommen – ohne Zusatzstoffe versteht sich. Mit ihrem allerersten Schönheitsöl Aphrodite landete sie einen Volltreffer. Inzwischen hat Doris mehrere Linien.

Immer wieder neu anzufangen – das hatte Doris Brugger im Leben gelernt: Mit 19 machte sie ihr Staatsexamen als Tänzerin an der Bayerischen Staatsoper, mit 21 hatte sie den Syndikus der Bavaria-Film, **Dr. Gustav Brugger**, kennengelernt und geheiratet, mit 32 war die junge Mutter Witwe und musste eine neue Aufgabe finden – als PR-Dame und Boutiquen-Inhaberin – zusammen übrigens mit **Harry Lindmeyer**. Der noble Herrenausstatter, heute mit Sitz im Bayerischen Hof, und Doris Brugger waren 13 Jahre lang liiert. Aber das ist Schnee von gestern.

Jetzt lebt Doris Brugger am Kiez – in unmittelbarer Nähe von **Ben Becker**, **Wim Wenders**, **Vicky Leandros** und Autor **Moritz von Uslar**. Eine inspirierende Nachbarschaft mit Kultur.



Unternehmerin Doris Brugger in ihrem Showroom in Berlin Fotos: Babirad/Gnoni



Die Kosmetiklinie Dorissima setzt auf das ayurvedische Prinzip und Natur pur

Doch die ersten Jahre im Business waren ganz schön hart, sehr hart: „Ich hab mein ganzes Geld, meinen Schmuck, alles investiert.“ Für einen ganzheitlichen Ansatz. „Ich würde sagen, einen dreidimensionalen Ansatz: den Körper zu pflegen, aber auch den Geist und auf die Ernährung zu achten.“ Für die sieben psychischen Zustände gibt es deshalb auch sieben verschiedene Behandlungen: Sie fördern Lebenskraft, Ausdauer, Selbstbewusstsein, Spontaneität, Liebe, Toleranz, Geisteskraft und innere Einsicht. Und wer kann das alles nicht brauchen? Besonders zur Berlinale.

ULRIKE SCHMIDT

Reimer Claussen



Wochenende, 14./15. Februar 2009

14

